

Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistischer Bericht

G IV - j / 13

Gastgewerbe in Thüringen 2013

Bestell-Nr. 07 404

Thüringer Landesamt für Statistik
www.statistik.thueringen.de



Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-84 642 / 84 647

Telefax 03 61 37-84 699

Internet: www.statistik.thueringen.de

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Handel, Gastgewerbe, Beherbergung,
Unternehmensregister, Verwaltungsdatenverwendung,
Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Telefon: 0361 37-84222

Herausgegeben im Juni 2015

Heft-Nr.: 113/15

Preis: 3,75 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
1. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen	7
2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen	7
3. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen	8
4. Umsatz im Gastgewerbe 2013 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen	8
5. Aufwendungen im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen	9
6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote im Gastgewerbe 2013	10
6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	10
6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	12

Vorbemerkungen

Die Jahresherhebung im Gastgewerbe wird als Bundesstatistik durchgeführt.

Ziel der Erhebung

Die Jahresherhebung im Gastgewerbe stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahresherhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen zur Beurteilung der Rentabilität und der Produktivität im Gastgewerbe vermitteln.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz -HdStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. November 2011 (BGBl. I S. 2298)
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749)
- Thüringer Statistikgesetz (ThürStatG) vom 21. Juli 1992 (GV Bl. I S. 368), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 25. November 2004 (GVBl. S. 853)
- Gastgewerbestatistikverordnung vom 30. Juni 2011 (BGBl. I S. 1348) (1014)

Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsprogramm der Jahresherhebung gehören neben der Erfassung des Jahresumsatzes die Ermittlung der Material- und Warenbezüge sowie die Lagerbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Diese Daten dienen der Ermittlung des Rohertrages sowie als Grundlage für die Schätzung der Vorratsveränderungen in der Wirtschaft.

Erfasst werden weiterhin die Anzahl der tätigen Personen am 30. September des Jahres unterteilt nach Teilzeitbeschäftigten, der Stellung im Beruf, nach Geschlecht und ergänzend dazu die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Damit können Ergebnisse vorgelegt werden, die konjunkturpolitisch für die Beurteilung der Beschäftigungssituation und der Gehalts- und Lohnstruktur im Gastgewerbe von Bedeutung sind. Es handelt sich aber auch um betriebswirtschaftlich relevante Daten, da sie in Verbindung mit anderen Merkmalen der Jahresherhebung Aufschluss über die Entwicklung der Arbeitsintensität und -produktivität geben. Für die Unternehmer können entsprechende Untersuchungen zur Beurteilung der Dringlichkeit von Rationalisierungsmaßnahmen, um dem Konkurrenzdruck gewachsen zu sein, herangezogen werden.

Die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglicht die Darstellung der Tätigkeiten der Unternehmen in funktionaler Gliederung. Sie dient gleichzeitig nicht nur der Beobachtung der Veränderung der Umsatzstruktur und der Spezialisierungs- oder Diversifikationstendenzen im Gastgewerbe, sondern darüber hinaus auch der laufenden Beurteilung der Auskunftspflicht der in die Gastgewerbestatistik einbezogenen Unternehmen.

Die nach Wirtschaftszweigen tief gegliederten Ergebnisse der Jahresherhebung, auch nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen, ermöglichen eine differenzierte Beobachtung der langfristigen Marktentwicklung auch für den Mittelstand in den einzelnen Branchen. Damit stehen branchenweise betriebswirtschaftlich relevante Ergebnisse für Leistungsvergleiche zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Statistik können deshalb als wichtige Planungs- und Entscheidungshilfen gleichermaßen für Politiker, staatliche Institutionen, Verbände und Unternehmer dienen.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird für das vorliegende Berichtsjahr 2013 auf der Grundlage der "Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) der NACE Rev. 2 abgegrenzt. Erfasst werden Unternehmen mit Sitz in Thüringen, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschließlich Kantinen und Caterer) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder Speisen und Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben.

Die Angaben des Unternehmens müssen sich dabei stets auf das Gesamtunternehmen beziehen, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, „Café - Konditorei“). Nicht einbezogen werden (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder von Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktional abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfasst (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, erfolgt die Bereichszuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Tätigkeit, gemessen an der Wertschöpfung. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen, d.h. die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes führen muss. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbstständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften).

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen einschließlich vorhandener Zweigniederlassungen sowie zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion) erbeten. Dabei sind alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen. Nicht zu berücksichtigen sind nur die rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe bzw. Betriebsteile.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt.

Gesetzlich ist festgelegt, dass bundesweit höchstens 12 000 Unternehmen des Gastgewerbes in die Erhebung einbezogen werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren auf der Grundlage aller im jeweiligen Wirtschaftszweig in Thüringen existierenden Unternehmen.

Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen.

Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der so genannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr, vielmehr wurden die Unternehmen mit dem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Erhebungsorganisation

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Landesämtern für Statistik durchgeführt. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

Zur Gastgewerbestatistik besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen.

Aktualisierung des Berichtskreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, dass die Ergebnisse trotz Stichprobenerhebung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Löschungen, Neugründungen, Unternehmenszusammenschlüsse und -teilungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge, auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der auskunftspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbebetätigtigkeit nach Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt die Auskunftspflicht auch für das so genannte „Nachfolgeunternehmen“ bestehen.

Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich auskunftspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Auskunftspflichtigenkreis ausgeschiedenen Unternehmen werden jährlich neue Unternehmen in den Auskunftspflichtigenkreis aufgenommen.

Die Ergebnisse der Jahresehebung 2013 basieren auf einem neuen Berichtskreis, da Unternehmen im Rahmen einer Stichprobenrotation ausgetauscht wurden. Der Berichtskreis repräsentiert damit die aktuellen Grundgesamtheiten, wodurch die Repräsentativität der Statistik erheblich verbessert wurde. Die aktuellen Ergebnisse sind auf Grund dessen allerdings mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. Der Auswahlplan der Stichprobenrotation orientierte sich an der aktuell gültigen Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die Jahresehebung kann wegen der hohen Mobilität im Gastgewerbe nicht den Anspruch erheben, die Anzahl der Unternehmen vollständig darzustellen. Es ist mit einem Untererfassungseffekt zu rechnen. Dieser dürfte aber nur geringe Auswirkungen auf die Darstellung der Zahl der Beschäftigten und des Umsatzes sowie der betriebswirtschaftlichen Kenngrößen (z.B. Rohertrag) haben.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, dass sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in den unteren Beschäftigtengrößenklassen Differenzen auftreten, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

Die Gliederung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen bzw. Beschäftigtengrößenklassen erfolgt auf Grundlage der zur Jahresehebung gemachten Angaben.

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Angaben. Dabei werden alle erhobenen Merkmale, beispielsweise die Zahl der Beschäftigten eines Unternehmens, sowie die Anzahl der auskunftspflichtigen Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen ermittelten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für die Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal „Umsatz“ und die mit dem Umsatz stark korrelierenden Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal „Beschäftigte“ und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierenden Merkmale wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Erläuterungen

Der **Umsatz** umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (**ohne Umsatzsteuer**) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Nicht zum Umsatz gehören:

- außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen) sowie
- betriebliche Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z.B. Jahresrückvergütungen) sind vom Umsatz abgesetzt worden.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze angegeben.

Der **Umsatz aus Gastgewerbe** umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststättenleistungen sowie aus Kantinen- und Cateringleistungen.

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Zu den **Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Getränken und Genussmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

Eine **Kantine** ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke - in der Regel zu ermäßigten Preisen - an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z.B. Betriebskantine oder Mensa).

Caterer sind Unternehmen, die, in einer Produktionsstätte zubereitete, verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Feiern) liefern.

Die Erlöse der Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Zu den **sonstigen betrieblichen Erträgen** gehören insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen, Provisionen aus Lottoannahmen und Postdienstleistungen, sowie in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingegangen sind. Hierher gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

Zu den **Subventionen** gehören sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz. Dazu gehören auch von den Arbeitsämtern gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten.

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material, die, verarbeitet oder nicht, zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Dazu gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel).

Zu den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** gehören z.B. Büro- und Werbematerial, Heizung, Strom, Gas und Wasser sowie Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder verarbeitet werden.

Löhne und Gehälter sind alle Geld- und Sachleistungen, die an die in der Lohn- und Gehaltsliste erfassten Beschäftigten für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit gezahlt werden, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Dazu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialabgaben, die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden. Nicht zu den Löhnen und Gehältern gehören die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge sowie die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer.

Die **Sozialabgaben** umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt.

Zu den **betrieblichen Steuern und Abgaben** gehören insbesondere: Gewerbe-, Vergnügungs- und Grundsteuer sowie Verkehrs- und Verbrauchssteuer.

Zu den **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen** gehören alle neuen und gebrauchten Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge, Grundstücke, neue und bestehende Gebäude, Umbau und Erweiterung von Gebäuden, die im Berichtszeitraum von Dritten erworben oder selbst erstellt wurden. Die erworbenen Güter sind zum Kaufpreis (einschließlich Transport- und Installationskosten sowie den mit der Eigentumsübertragung verbundenen Kosten) zu bewerten, die selbst hergestellten Güter zu den Herstellungskosten. Anzugeben sind auch Aufwendungen für Erweiterung, Umbauten, Modernisierung und Erneuerung. Nicht enthalten sind laufende Instandhaltungskosten.

Tätige Personen sind alle Beschäftigten des Unternehmens, einschließlich mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die außerhalb des Unternehmens tätig sind, aber von ihm entlohnt werden (z.B. Heimarbeiter, Reisende, Lieferpersonal). Einbezogen werden auch vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung oder Urlaub), Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte.

Nicht einbezogen sind weibliche Beschäftigte im Mutterschafts- und Beschäftigte im Erziehungsurlaub, sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- oder Gehaltsempfänger, deren wöchentliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (z.B. Halbtagskräfte und Personen, die nur an bestimmten Wochentagen tätig sind).

Lohn- und Gehaltsempfänger sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte) sowie Geschäftsführer von Kapitalgesellschaften (z.B. einer AG, GmbH) oder andere leitende Personen.

Der **Bruttobetriebsüberschuss** errechnet sich wie folgt:

Bruttobetriebsüberschuss = Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
- Löhne und Gehälter
- Sozialabgaben

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** errechnet sich wie folgt:

Bruttowertschöpfung zu FK = Umsatz
+ Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)
- Bezüge von Handelswaren
- Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
+ Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres
+ Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres
- Mieten und Pachten (einschließlich Kosten für Operate Leasing)
- betriebliche Steuern und Abgaben
- bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen
+ Subventionen

Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung weiterveräußert werden.

Zu den **Mieten und Pachten** zählen die Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen oder betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten.

Beim **Operate Leasing** erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größte Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen.

Der **Produktionswert** errechnet sich wie folgt:

Produktionswert = Umsatz
+ Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)
+ Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres
+ Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres
- Bezüge von Handelswaren

Der **Rohertrag** errechnet sich wie folgt:

Rohertrag = Umsatz
- Bezüge von Handelswaren
- Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
+ Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres
+ Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres

Die **Rohertragsquote** ist der Rohertrag bezogen auf den Umsatz.

**1. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2013
nach Wirtschaftszweigen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Rohertrag		Produktionswert		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebs- überschuss	
		ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Gastgewerbe insgesamt	658	65,6	1 013	101,0	423	42,2	139	13,8
55	davon Beherbergung	238	76,7	316	101,6	152	48,8	48	15,3
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	219	76,2	292	101,5	138	48,1	42	14,6
56	Gastronomie	420	60,6	697	100,7	271	39,2	91	13,2
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	305	61,1	501	100,5	192	38,4	66	13,2
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	77	58,5	133	101,5	57	43,5	14	11,0
56.3	Ausschank von Getränken	38	61,5	63	100,8	23	36,7	11	17,5

**2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht
im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte						
		insgesamt	darunter Teilzeit- beschäf- tigte	nach Stellung im Beruf			nach Geschlecht	
				tätige Inhaber	Lohn- und Gehalts- empfänger	sonstige	weiblich	männlich
Anzahl am 30.9.2013								
	Gastgewerbe insgesamt	30 590	15 664	5 190	24 808	592	18 540	12 050
55	davon Beherbergung	8 367	3 261	1 176	6 961	230	5 451	2 916
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	7 647	2 820	1 018	6 401	228	4 990	2 658
56	Gastronomie	22 224	12 403	4 014	17 847	363	13 089	9 135
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	15 713	8 535	3 007	12 362	344	8 989	6 723
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	3 799	2 120	346	3 453	-	2 679	1 120
56.3	Ausschank von Getränken	2 713	1 748	662	2 032	19	1 421	1 291

3. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen am 31.12.2013	Beschäf- tigte am 30.9.2013 insgesamt	Darunter: Lohn- und Gehalts- empfänger	Umsatz		Sonstige betriebliche Erträge	Sub- ventionen	
					ins- gesamt	je			
						Unter- nehmen			Beschäf- tigten
Anzahl				Mill. EUR	1 000 EUR		Mill. EUR		
	Gastgewerbe insgesamt	4 995	30 590	24 808	1 003	201	33	12	2
55	davon Beherbergung	1 118	8 367	6 961	311	278	37	5	2
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	974	7 647	6 401	288	295	38	5	1
56	Gastronomie	3 877	22 224	17 847	692	178	31	7	0
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	2 898	15 713	12 362	499	172	32	5	0
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	385	3 799	3 453	131	340	34	2	0
56.3	Ausschank von Getränken	594	2 713	2 032	62	104	23	0	0

4. Umsatz im Gastgewerbe 2013 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt	Davon aus						
			Gastgewerbe			Handel	sonstigen Dienst- leistungs- tätigkeiten	Her- stellung, Verar- beitung	
			zu- sammen	davon aus					
				Beher- bergung	Gast- stätten- leistun- gen				Kantinen- und Catering- leistungen
Mill. EUR	%								
	Gastgewerbe insgesamt	1 003	96,5	19,2	64,7	12,6	0,6	2,8	0,1
55	davon Beherbergung	311	95,8	56,4	38,5	0,9	0,2	3,9	0,1
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	288	95,7	55,3	39,5	0,9	0,2	4,0	0,1
56	Gastronomie	692	96,8	2,5	76,4	17,9	0,8	2,3	0,1
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	499	97,4	3,0	93,1	1,2	0,9	1,6	0,1
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	131	94,2	0,6	4,5	89,1	0,5	5,3	-
56.3	Ausschank von Getränken	62	97,3	1,8	93,9	1,7	0,0	2,0	0,7

5. Aufwendungen im Gastgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Davon						
			Bezüge von Handels- waren	Bezüge von Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen	Löhne und Gehälter	Sozial- abgaben	Mieten und Pachten	betrieb- liche Steuern und Abgaben	bezogene Leistungen und andere betriebliche Auf- wendungen
Mill. EUR									
	Gastgewerbe insgesamt	879	3	342	229	52	84	20	148
55	davon Beherbergung	270	0	72	85	18	27	7	60
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	252	0	68	79	17	26	7	55
56	Gastronomie	609	3	270	145	34	57	13	88
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	438	3	192	101	24	46	10	63
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	119	0	54	34	8	6	1	16
56.3	Ausschank von Getränken	52	0	24	9	2	6	1	9

**6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2013
6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen**

WZ 2008	Wirtschaftszweig Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unter- nehmen am 31.12.2013	Beschäftigte am 30.9.2013	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
	Gastgewerbe insgesamt						
	unter 50 000	1 411	2 715	47	39	1	52,7
	50 000 - 100 000	1 299	3 366	87	67	1	60,0
	100 000 - 200 000	1 085	4 691	141	111	3	60,8
	200 000 - 500 000	824	6 958	243	214	6	64,6
	500 000 - 1 Mill.	244	4 745	163	145	5	72,0
	1 Mill. - 2 Mill.	73	2 753	96	93	6	65,1
	2 Mill. - 5 Mill.	48	3 392	136	131	5	69,6
	5 Mill. - 20 Mill.	11	1 971	90	80	1	/
	Zusammen	4 995	30 590	1 003	879	27	65,6
	davon						
55	Beherbergung						
	unter 50 000	329	693	11	8	0	70,2
	50 000 - 100 000	193	589	13	10	0	71,4
	100 000 - 200 000	212	816	27	21	0	62,3
	200 000 - 500 000	227	1 872	76	66	2	73,7
	500 000 - 1 Mill.	121	2 110	76	68	2	82,2
	1 Mill. - 2 Mill.	15	579	25	23	2	77,0
	2 Mill. - 5 Mill.	16	921	44	42	2	78,9
	5 Mill. - 10 Mill.	5	787	39	32	1	82,3
	Zusammen	1 118	8 367	311	270	9	76,7
	darunter						
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen						
	unter 50 000	272	601	9	7	0	70,6
	50 000 - 100 000	143	380	9	7	0	66,9
	100 000 - 200 000	201	757	25	20	0	60,5
	200 000 - 500 000	210	1 732	71	62	2	73,3
	500 000 - 1 Mill.	116	2 033	73	65	2	82,3
	1 Mill. - 2 Mill.	13	530	23	22	2	76,9
	2 Mill. - 5 Mill.	14	827	39	37	2	77,4
	5 Mill. - 10 Mill.	5	787	39	32	1	82,3
	Zusammen	974	7 647	288	252	8	76,2

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2013
noch: 6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unter- nehmen am 31.12.2013	Beschäftigte am 30.9.2013	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
56	Gastronomie						
	unter 50 000	1 081	2 022	36	31	1	47,6
	50 000 - 100 000	1 105	2 777	74	57	1	57,9
	100 000 - 200 000	873	3 875	114	89	2	60,5
	200 000 - 500 000	598	5 085	167	148	4	60,5
	500 000 - 1 Mill.	123	2 635	87	77	3	63,1
	1 Mill. - 2 Mill.	58	2 174	71	70	4	60,9
	2 Mill. - 5 Mill.	32	2 471	92	89	3	65,1
	5 Mill. - 20 Mill.	6	1 184	51	48	0	/
	Zusammen	3 877	22 224	692	609	17	60,6
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.						
	unter 50 000	687	1 105	23	19	1	44,6
	50 000 - 100 000	899	2 416	59	47	1	58,3
	100 000 - 200 000	663	2 987	86	69	1	59,2
	200 000 - 500 000	482	3 860	133	117	3	61,2
	500 000 - 1 Mill.	97	1 960	67	60	2	64,8
	1 Mill. - 2 Mill.	50	1 837	58	59	3	60,3
	2 Mill. - 5 Mill.	18	957	47	45	2	66,9
	5 Mill. - 20 Mill.	3	590	25	22	0	/
	Zusammen	2 898	15 713	499	438	13	61,1
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen						
	unter 50 000	146	268	5	4	-	52,2
	50 000 - 100 000	46	69	3	2	0	52,8
	100 000 - 200 000	69	208	8	5	0	70,6
	200 000 - 500 000	82	654	24	21	1	55,8
	500 000 - 1 Mill.	20	425	15	13	0	55,0
	1 Mill. - 2 Mill.	4	180	7	7	1	57,4
	2 Mill. - 5 Mill.	14	1 400	43	41	1	63,3
	5 Mill. - 20 Mill.	3	594	26	25	0	/
	Zusammen	385	3 799	131	119	3	58,5
56.3	Ausschank von Getränken						
	unter 50 000	249	648	8	8	-	53,1
	50 000 - 100 000	160	292	12	9	0	57,1
	100 000 - 200 000	140	680	20	15	1	62,4
	200 000 - 500 000	34	571	10	9	0	63,3
	500 000 - 1 Mill.	6	250	4	4	0	65,8
	1 Mill. - 5 Mill.	5	271	9	6	0	/
	Zusammen	594	2 713	62	52	2	61,5

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2013

6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Personen	Unter- nehmen am 31.12.2013	Beschäftigte am 30.9.2013	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
	Gastgewerbe insgesamt						
	1	846	845	35	27	1	48,1
	2	1 438	2 873	93	71	1	57,4
	3	311	932	28	20	1	66,2
	4	664	2 655	63	53	3	60,8
	5	375	1 876	44	39	0	59,0
	6 - 9	727	5 211	181	156	3	63,8
	10 - 19	412	5 446	180	163	4	71,0
	20 - 49	160	4 735	159	143	6	69,8
	50 - 99	39	2 640	92	92	5	68,8
	100 - 149	13	1 443	46	44	1	63,9
	150 - 299	10	1 933	82	71	1	/
	Zusammen	4 995	30 590	1 003	879	27	65,6
55	Beherbergung						
	1	127	127	6	4	0	46,6
	2	307	614	16	12	0	69,0
	3	52	157	5	4	0	76,3
	4	173	695	20	17	1	63,2
	5	111	558	12	10	0	69,7
	6 - 9	114	854	43	36	1	75,0
	10 - 19	170	2 252	81	74	3	82,8
	20 - 49	48	1 549	56	50	2	75,9
	50 - 99	11	710	33	31	1	77,7
	100 - 199	5	850	39	31	1	/
	Zusammen	1 118	8 367	311	270	9	76,7
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen						
	1	101	101	5	4	0	44,1
	2	260	523	14	10	0	69,2
	3	22	65	3	2	0	72,5
	4	166	665	19	16	1	61,6
	5	111	558	12	10	0	69,7
	6 - 9	102	767	40	34	1	74,4
	10 - 19	152	2 026	75	70	2	82,9
	20 - 49	46	1 476	54	48	2	75,8
	50 - 99	9	616	27	26	1	75,4
	100 - 199	5	850	39	31	1	/
	Zusammen	974	7 647	288	252	8	76,2

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen
und Rohertragsquote im Gastgewerbe 2013
noch: 6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Personen	Unter- nehmen am 31.12.2013	Beschäftigte am 30.9.2013	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
56	Gastronomie						
	1	720	718	29	23	0	48,4
	2	1 131	2 259	77	59	1	55,0
	3	259	775	23	16	1	63,9
	4	491	1 960	43	36	2	59,7
	5	264	1 318	33	29	0	55,1
	6 - 9	612	4 357	138	120	2	60,3
	10 - 19	242	3 194	99	89	2	61,3
	20 - 49	112	3 186	102	93	4	66,4
	50 - 99	29	1 930	60	61	4	63,9
	100 - 149	11	1 294	39	38	1	64,0
	150 - 299	6	1 232	50	46	0	/
	Zusammen	3 877	22 224	692	609	17	60,6
	davon						
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.						
	1	529	528	19	16	0	45,1
	2	818	1 631	62	47	1	55,9
	3	173	518	13	9	0	59,2
	4	369	1 472	29	25	2	59,8
	5	179	894	24	22	0	54,4
	6 - 9	531	3 769	121	105	2	60,6
	10 - 19	188	2 400	75	68	1	61,6
	20 - 49	83	2 327	79	72	2	68,6
	50 - 99	23	1 584	50	52	4	62,4
	100 - 299	3	590	25	22	0	/
	Zusammen	2 898	15 713	499	438	13	61,1
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen						
	1	47	47	2	1	0	62,7
	2	168	338	8	6	0	50,9
	3	23	69	2	1	0	81,0
	4	46	183	8	6	0	58,5
	5	35	269	9	8	0	52,0
	6 - 9	37	506	19	16	0	58,5
	10 - 19	13	437	15	14	1	56,7
	20 - 49	3	239	7	6	0	69,7
	50 - 99	8	951	30	29	0	62,7
	100 - 149	4	761	30	29	0	/
	150 - 249	385	3 799	131	119	3	58,5
	Zusammen						
56.3	Ausschank von Getränken						
	1	143	143	7	5	0	52,7
	2	145	291	7	6	0	51,3
	3	63	189	8	6	0	66,1
	4	76	305	5	5	0	61,4
	5	85	424	8	7	0	57,4
	6 - 9	46	319	8	6	0	65,1
	10 - 19	17	288	5	5	0	66,8
	20 - 49	16	423	8	7	0	63,1
	50 - 149	4	331	6	6	0	/
	Zusammen	594	2 713	62	52	2	61,5

